

Verkehrssicherheitstraining am Schulexpress-Tag

VON CHRISTIAN KOSAK

Schwanewede. Bereits zum sechsten Mal veranstaltete die Heideschule für die Kinder des Vorschulkindergartens und der ersten vier Klassen einen Schul-Expresstag. Eigens dafür hatte Nathalie Wagenfeld, Lehrerin für Verkehrserziehung, zusammen mit ihrem Team wechselnde Stationen zum Thema Verkehrssicherheit auf dem Schulgelände aufgebaut.

Zur Freude der Verantwortlichen stellte ein Schwaneweder Reiseunternehmen auch einen Schulbus zur Verfügung. Schulbusfahrer Holger Hetebrink war es, der den Kleinen anschaulich das richtige Verhalten im Bus erklärte. Die Schüler probierten darüber hinaus den Bereich des sogenannten „Toten Winkels“ des Busses selber aus, um die Gefahren im Straßenverkehr besser zu verstehen.

Doch auch für Fußgänger steht Verkehrssicherheit an erster Stelle. „Schul-Express Haltestellen haben wir an verschiedenen Punkten im Einzugsgebiet der Schule aufgestellt. Dort treffen sich die Kinder, um dann gemeinsam mit anderen zur Schule zu gehen“, erläuterte Konrektor Larssen Rothaupt. In der Gruppe würden die Kinder von den Verkehrsteilnehmern besser gesehen. Darüber hinaus sei ein Gang an frischer Luft gesund und der gemeinsame Weg fördere die Kameradschaft.

Um den Schul-Expresstag für die Kinder noch spannender zu gestalten, waren zahlreiche Aktionen wie beispielsweise Rollerparcours, Verkehrslotto und Verkehrszeichenmemory aufgebaut, die die Kinder mit Laufzetteln in der Hand absolvierten. Wer Schwierigkeiten beim Lösen einer Aufgabe hatte, der durfte sich auf die Hilfe der Mitschüler aus den höheren Klassen verlassen. Als zusätzliche Attraktion wartete ein Feuerwehrauto auf dem Schulhof. Die Fachleute der Freiwilligen Feuerwehr beantworteten die Fragen der Kinder. Außerdem durften die Schüler zu ihrer Freude auch einmal selbst hinter dem Steuer des Feuerwehrautos Platz nehmen.



Schulbusfahrer Holger Hetebrink erläuterte den Kindern die wichtigsten Regeln beim Ein- und Aussteigen, beim Fahren mit dem Bus und außerhalb des Transportgefährtes: die Gefahr des Toten Winkels.

FOTO: CHRISTIAN KOSAK